

„Große Bedeutung für unsere Stadt“

Ehrenamtler machen sich gemeinsam für soziales Engagement stark

Mühlheim – Aktuell ist wieder „Stadtradeln“ in der Mühlenstadt angesagt. Für die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“, die in diesem Jahr unter dem Motto „Engagement und Klimaschutz“ steht, schien den sozial Aktiven eine Beteiligung beim Stadtradeln mehr als sinnvoll. Die teilnehmenden Initiativen und Engagierten der Gruppe „Mühlheim sozial engagiert!“ radeln gemeinsam um die Kilometer. Durch den Umstieg auf das Fahrrad wollen die Ehrenamtlichen zeigen, dass Klimaschutz auch im persönlichen Mobilitätsverhalten individuell umgesetzt werden kann.

Aber nicht nur so wollen die Ehrenamtler ein Zeichen setzen. Jüngst haben sich Vertreter verschiedener sozialer Gruppen und Initiativen im Innenhof des Rathauses getroffen, um anlässlich der bundesweiten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ ein Zeichen zu setzen und auf die Bedeutung dessen für die Bürger auch in Krisenzeiten hinzuweisen. Unterstützung bekamen die Ehrenamtler vom Bürgermeister: „Die Corona-Pandemie hatte sich im Ehrenamt in besonderer Weise ausgewirkt, viele direkte Kontak-



Gemeinsam engagiert: Ehrenamtler zeigen vor dem Rathaus Flagge.

FOTO: P

te und Begegnungen mussten leider ruhen oder konnten nur in stark veränderter Form umgesetzt werden“, erinnert Daniel Tybussek. Umso wichtiger sei es nun zu zeigen, „dass das soziale Ehrenamt auch weiterhin da ist und eine große Bedeutung für unsere Stadt hat“. Sich gegenseitig zu helfen und füreinander einzustehen, sei insbesondere in Zeiten einer Pandemie sehr wichtig, betont der Rathauschef.

Das soziale Engagement in der Mühlenstadt verändert sich, der obligatorische Mindestabstand und die Mund-Nasen-Bedeckungen trüben aber Stimmung und

Einsatzwillen der Engagierten wohl nicht. „Wir waren froh, als wir Anfang Mai wieder starten konnten. Für viele Bedürftige sind wir eine Anlaufstelle, bei der man seine Sorgen mit anderen teilen kann und in den gemeinsamen Austausch kommt. Es geht oft um mehr als das einfache Abholen von Lebensmitteln“, berichtet etwa Christina Richter vom Lebensladen. Bernd Klotz, Vorsitzender des Freundeskreises der Mühlheim Flüchtlinge, schildert: „Das Engagement für die Geflüchteten konnte während des Lockdowns nur im persönlichen Kontakt stattfinden. Umso

mehr freut es uns, dass wir uns wieder treffen und austauschen können.“

Eigentlich waren für die zweite Auflage der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ in Mühlheim unter anderem Fachvorträge, Tage der offenen Türen und mehrsprachige Vorlesestunden geplant. Da hat die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Letztendlich entschied man sich laut der Organisatoren für eine gemeinsame Foto-Aktion mit Vertretern der Initiativen. Damit habe man, wenn auch im begrenzten Rahmen, das Ehrenamt auch in dieser Zeit würdigen wollen.